

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

4. November 1947

Blatt 1286

Eröffnung des städtischen Volksbades auf dem Einsiedlerplatz

Das städtische Volksbad auf dem Einsiedlerplatz in Margareten wird am Donnerstag, den 6. November, wieder eröffnet. Dieses Bad ist eines der ältesten Volksbäder in Wien. Es wurde im Jahre 1945 durch Bombentreffer schwer beschädigt und mußte vollkommen instandgesetzt werden. Diese Arbeiten sind nun so weit gediehen, daß das Bad der Benützung übergeben werden kann.

Die städtischen Volksbäder sind jeden Donnerstag von 13 bis 19 Uhr, Freitag von 9 bis 19 Uhr, Samstag von 7 bis 19 Uhr und Sonntag von 7 bis 12 Uhr geöffnet. Die Volksbäder: 2., Vereinsgasse 31, 4., Klagbaumgasse 4, 7., Hermannsgasse 28, 12., Ratschkygasse 26, 15., Reithofferplatz 4, 17., Geschwandnergasse 62, 18., Klostergasse 27 und 20., Traustraße 60 können wegen der Stromabschaltungen bis auf weiteres nur am Freitag, Samstag und Sonntag geöffnet werden. Die Schwimmhalle des städtischen Jörgerbades ist aus dem gleichen Grund nur mehr von Donnerstag bis einschließlich Sonntag von 9 bis 19 Uhr in Betrieb.

Ein städtischer Sonderkindergarten für Kleinkinder

Der Sonderkindergarten für Kleinkinder, die in ihrer geistigen und seelischen Entwicklung zurückgeblieben sind, hat ein neues Arbeitsjahr begonnen. In diesem Kindergarten finden sozialisch schwergedemmte und geistig zurückgebliebene Kinder die bestmögliche Förderung. Ein rechtzeitiges Einsetzen einer besonderen Betreuung und Erziehung durch Sonderkindergärtnerinnen trägt in vielen Fällen entscheidend dazu bei, die seelische Entwicklung auch dieser Kinder in hohem Maße zu fördern. Anmeldungen für alle Wiener Bezirke im Sonderkindergarten der Stadt Wien, XVI., Schinaglsgasse 3-5.

Gehrte Redaktion!
=====

Am Donnerstag, den 6. November, um 11 Uhr vormittags, werden im Kinosaal der Ausstellung "Wien baut auf" neue und verbesserte Elektroton-Instrumente vorgeführt. Sie werden herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihres Blattes zu dieser interessanten Vorführung zu entsenden.

Beflaggung am russischen Nationalfeiertag
=====

Auf Anordnung des Bürgermeisters sind am Freitag, den 7. November, anlässlich des russischen Nationalfeiertages sämtliche städtische Gebäude und Objekte in den Staats- und Stadtfarben zu beflaggen.

Ein Angriff gegen das Wohnungsamt
=====

In der "Volksstimme" von heute wird der im Wohnungsamt tätige Oberamtsrat Halama beschuldigt, einem anderen Beamten der Gemeinde Wien, der seine Wohnung aufgeben will, um nach Steiermark zu übersiedeln und der dazu einen Übersiedlungszuschuß benötigt hätte, das Versprechen gegeben zu haben, ihm zahlungskräftige Interessenten für seine Wohnung zu schicken. Es wird nun behauptet, Oberamtsrat Halama hätte in diesem Sinne eine "Schiebung" eingeleitet. Diese sei aber nur deswegen nicht zustande gekommen, weil die Wohnungskommission "selbst bei höchster Punktebewertung" dem betreffenden Wohnungswerber die aus 2½ Zimmern bestehende Wohnung nicht zugewiesen hat.

Dazu wird festgestellt:

Der städtische Amtsrat H. - nicht Oberamtsrat - der sich derzeit auf Pensionierungsurlaub, also unmittelbar vor seiner Pensionierung befindet, wollte aus gesundheitlichen Gründen seine Wiener Wohnung aufgeben und nach Graz übersiedeln. Als alter Kollege des Oberamtsrates Halama fragte er diesen vor einigen Wochen, ob er für sein auf dem Fußboden angeklebtes Linoleum und

Luster, die er nicht mitnehmen könne, eine Ablöse bekommen könnte. Halama erklärte ihm, daß dies eine zivilrechtliche Angelegenheit sei und mit dem Wohnungsamt nichts zu tun habe.

Um die Wohnung bewarb sich der bisherige Untermieter B., dessen Bewerbung zugleich als Hausherrenvorschlag vorlag und aus diesem Grunde der Wohnungskommission vorgelegt werden mußte. Als ehemaliger Kz'ler und rassistisch Verfolgten wurde ihm eine erhöhte Punktezahl zugewilligt. Trotzdem B. sich verpflichtete, seine Braut und seinen ebenfalls rassistisch geschädigten Cousin in die Wohnung aufzunehmen, hat die Wohnungskommission seine Bewerbung wegen Unterbelag abgelehnt. Die Wohnung wurde vielmehr der in der "Volksstimme" genannten Familie W., die aus 4 Personen besteht, zugewiesen.

Dies ist der Sachverhalt. Amtsrat H. hat die Wohnung bereits geräumt und ist nach Graz übersiedelt. Die Wohnung hat der bedürftige Wohnungswerber W. auf Grund der Zuweisung der Wohnungskommission bekommen und selbst die "Volksstimme" konnte nicht behaupten, daß er dafür etwas bezahlt hätte.

Der neue Kommandant der Wiener Feuerwehr

=====

An Stelle des zum Polizeipräsidenten von Wien ernannten bisherigen Branddirektors Josef Holaubek hat der Bürgermeister provisorisch den Oberbrandrat der Wiener Feuerwehr Ing. Friedrich Seifert mit dem Kommando der Wiener Feuerwehr betraut. In Anwesenheit des Vizebürgermeisters Weinberger, des amtsführenden Stadtrates Afritsch, des Polizeipräsidenten Holaubek, sowie der Mitglieder der Personalvertretung der Wiener Feuerwehr hat heute vormittags Vizebürgermeister Speiser den neuen provisorischen Kommandanten der Wiener Feuerwehr in sein Amt eingeführt. Vizebürgermeister Speiser hat dabei eine Ansprache gehalten, in der er die persönlichen Verdienste des bisherigen Branddirektors würdigte. Dieser sei zu einer wichtigen und bedeutenden staatlichen Aufgabe berufen worden. Dieser ungewöhnliche Akt des Übertrittes aus dem städtischen Dienst in den Dienst des Staates ist nicht zuletzt eine Anerkennung der außerordentlichen Energie, Sachkunde und Opferbereitschaft, mit der Branddirektor Holaubek

den Feuerlöschdienst in Wien wieder aufgebaut hat. Ihm sind die Offiziere und das gesamte Personal der Feuerwehr zur Seite gestanden und haben durch unermüdlich und intensive Arbeit der Wiener Bevölkerung wieder eine große Sicherheit gegen die Gefahren des Feuers und anderer Elementarereignisse gegeben. Vizebürgermeister Speiser dankte im Namen des Bürgermeisters dem scheidenden Branddirektor und dem gesamten Offiziers- und Mannschaftskorps der Feuerwehr für die gute Arbeit, die bisher geleistet wurde.

Polizeipräsident Holaubek stellte fest, daß die Erfolge der Wiener Feuerwehr nur möglich waren, weil es gelungen ist, in der Wiederaufbauarbeit das richtige und gesunde Verhältnis zwischen Offizieren und Mannschaftspersonen herzustellen und beide Gruppen zu einträchtiger und stets die Interessen der Wiener Bevölkerung ins Auge fassender Zusammenarbeit zu führen. Die Wiener können wieder jederzeit damit rechnen, daß die Feuerwehr zur Stelle ist, wenn Gefahr und elementare Not sie bedrohen.

Oberbrandrat Ing. Seifert dankte für die Betrauung und versicherte, daß er auf dem vorgezeichneten Wege weiter arbeiten und alles tun werde, um das in ihn gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.

Für die Personalvertretung der Wiener Feuerwehr sprach Oberbrandmeister Spatzek dem Polizeipräsidenten Holaubek den Dank der Personalvertretung für die verständnisvolle und freundschaftliche Zusammenarbeit aus und ersuchte den neuen provisorischen Leiter der Wiener Feuerwehr stets ein ebenso gutes Einvernehmen mit dem Personal und der Personalvertretung der Wiener Feuerwehr zu bewahren.

Zur Markenabgabe in Werksküchen

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt, daß für die erste Woche der 34. Versorgungsperiode für die Werksküchenverpflegung außer den Brot-, Fleisch- und Nahrungsmittelabschnitten sechs Fettkleinabschnitte mit der Wochenbezeichnung I abzugeben sind.

Nächster Lebensmittelaufruf am Sonntag
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Wie schon in den beiden Vorperioden verlautbart wurde, erscheint der Lebensmittelaufruf am Ende jeder Versorgungsperiode wegen der Bestandsaufnahme in sämtlichen Lebensmittelgroß- und Kleinhandelsbetrieben erst am Sonntag. Da zum Abschluß der 33. Periode die Bestandsaufnahme mit Stichtag vom 9. November durchzuführen ist, wird der Lebensmittelaufruf für die nächste Woche (34/I) erst am Sonntag, den 9. November, verlautbart werden.

Die Kaufleute werden aufmerksam gemacht, daß Warenverlagerungen unmittelbar vor dem Stichtag nicht vorgenommen werden dürfen.

4 Diamantene und 150 Goldene Hochzeitspaare im Wiener Rathaus
=====

Gestern und heute wurden zusammen 4 Diamantene und 150 Goldene Hochzeitspaare von der Stadt Wien in den Stadtsenats-sitzungssaal des Wiener Rathauses zu einer Feier geladen. Der prunkvolle mit Blattgrün geschmückte Saal war für den Besuch der greisen Jubelpaare ausnahmsweise geheizt worden. Vizebürgermeister Speiser, mit dem Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Flödl, Honay, Sigmund und die Wiener Bezirksvorsteher erschienen waren, hielt im Namen des erkrankten Bürgermeisters eine Festansprache, die von den Gästen mit großem Beifall aufgenommen wurde. Jedes der Hochzeitspaare, die vorher von der Stadt Wien schon je ein Lebensmittelpaket erhalten hatten, bekam bei der persönlichen Beglückwünschung durch Vizebürgermeister Speiser auch noch ein Kuvert mit einem Geldbetrag und ein Diplom.

Zitronenausgabe

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Verbraucher über 69 Jahre erhalten auf Abschnitt A1 23 der Lebensmittelkarte der laufenden Periode bei ihrem Gemüse-Kleinverteiler eine Zitrone. Der Abschnitt wird von Kleinhandel verrechnet.

Eine Zitronenausgabe auf Zusatzkarten kann derzeit wegen unzureichender Anlieferungen nicht erfolgen.

Architekt Karl Schartelmüller gestorben

=====

Der bekannte Wiener Architekt und Mitarbeiter an den baulichen Schöpfungen der Wiener Gemeindeverwaltung in der Zeit nach dem ersten Weltkrieg, Senatsrat Dipl. Ing. Karl Schartelmüller, ist am 30. Oktober im Alter von 63 Jahren gestorben. Er war zuletzt Leiter der Magistratsabteilung für Stadtplanung und als solcher auch einer der hervorragendsten Siedlungsarchitekten. Seine bekanntesten Arbeiten sind die Freihof-Siedlung und die Siedlung Lockerwiese.

Nach einer Assistentenzeit an der Technischen Hochschule trat er im Jahre 1913 bei der Gemeinde Wien als Bauaspirant ein und betätigte sich sofort nach Beendigung des ersten Weltkrieges führend auf dem Gebiet des Siedlungsbaues. Die von ihm geschaffene Freihof-Siedlung erlangte Weltruf. Auch er wurde während der Zeit des Nationalsozialismus beiseite geschoben, doch im Jahre 1945 sofort mit der Leitung der wichtigen Abteilung für Stadtplanung betraut. Unter seinem Einfluß sind die großen städtebaulichen Ausschreibungen für den Karlsplatz, den Stephansplatz und für die Ausgestaltung der Donaukanalufer erfolgt. Nur seine lange Krankheit hat ihn von weiteren wichtigen Arbeiten ferngehalten.

Die Stadt Wien verliert in ihm einen Architekten, dessen umfangreiches Fachwissen auf dem wieder so aktuellen Gebiet des Siedlungsbaues der Stadt Wien bei der Erfüllung ihrer neuen Aufgaben gerade jetzt besonders fehlen wird.

Das Leichenbegängnis findet am Mittwoch, den 5. November, um 14 Uhr auf dem Südwestfriedhof statt.